

## 53. Schicket euch in die Zeit

T: Philipp Spitta 1801-1859

M: Christian Hähle 2012

The musical score is written for a single voice in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The melody is accompanied by chords: D (first measure), A (second measure), A7 (third measure), and D (fourth measure). The second staff continues the melody with chords: E (first measure), A (second measure), D (third measure), and A (fourth measure). The third staff concludes the melody with chords: A7 (first measure), D (second measure), G (third measure), A7 (fourth measure), and D (fifth measure). The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across notes.

1. Herr, das Bö-se wil-lig zu er-lei-den, ä-ber selbst mit al-lem Ernst zu mei-den,  
da-zu ma-che du mich stets be-reit; lass im Streit mich nie-mals wi-der-strei-ten,  
ob ich lei-de, nie-mals Leid be-rei-ten, so mich schi-cken in die bö-se Zeit.

2. Bilde mich, o Herr, nach deinem Bilde  
ganz in jene liebevolle, milde  
Herzensruhe, die es nie vergisst.  
Dass nicht, der vom Bösen wird gekränkt,  
dass ja der, der Böses tut und denket,  
einzig der Beklagenswerte ist.
3. Niemals schaltst du, wurdest du gescholten,  
hast mit Bösem Böses nie vergolten,  
und du, Heil'ger, fühltest es doch weit  
schmerzlicher, als ich in meinen Sünden,  
meiner Schuld es jemals werd' empfinden,  
wie so böse war und ist die Zeit.
4. O du hattest wohl das Recht, zu richten,  
die Gewalt, den Bösen zu vernichten,  
doch dich, Liebe, jammerte der Not  
deiner Feinde nur, und voll Erbarmen  
littest du für sie, wie für mich Armen  
Schmach und Schande und den Kreuzestod.
5. Sei mir nah, mein Herr, mein rechter Friede,  
dass ich im Erdulden nie ermüde,  
sei mir nah, du meine Seligkeit;  
stärke du die arme schwache Seele,  
dass dein sanfter Sinn ihr niemals fehle,  
sich zu schicken in die böse Zeit.
6. Dass sie in Geduld sich allzeit fasse  
und es niemals sich befremden lasse,  
widerfährt ihr manches Kreuz und Leid,  
zeige du ihr deinen Himmel offen,  
und lass in der bösen Zeit sie hoffen  
auf die gute, die verheißne Zeit.